Vorwort und Danksagungen

Die vorliegende Arbeit stellt die Durchführung und die Ergebnisse meiner Dissertation dar, an der ich seit November 2009 gearbeitet habe. Für die Finanzierung und ideelle Förderung danke ich dem Cusanuswerk.

Mit meiner Arbeit verfolgte ich von Anfang an ein ganz bestimmtes Ziel: Es ging mir stets darum, aus der Perspektive von Kindern zu forschen und ihre Sicht der Dinge zu erfahren und darzustellen. Dabei beschäftigte mich ein ganz zentraler Teil der kindlichen Lebenswelten: ihre erlebte Erziehung in der Familie. Als Mutter von zwei Töchtern erlebe ich die Relevanz dieses Thema alltäglich, jedoch stets aus der Sicht der erwachsenen ‚Erzieherin'. In diesem Buch soll nun der Standpunkt von Kindern zu Erziehung in der Familie im Fokus stehen.

Solch eine Arbeit kann gar nicht ohne die Hilfe lieber und liebgewonnener Menschen zustande kommen. Diesen möchte ich im Folgenden danken (in alphabetischer Reihenfolge ohne Nennung des Titels):

Ich danke meinen lieben Freundinnen und Freunden sowie Kolleginnen dafür, dass sie mir immer wieder zuhörten, mir Mut zugesprochen haben, verschiedene Daten gemeinsam mit mir interpretierten und einzelne Teile der Arbeit korrigierten. Dies sind Alexander Krause, Christine Hunner-Kreisel, Daniela Kloss, Franziska Eisenhuth, Heidi Wagner, Isabel Zorn, Kathrin Wrobel, Renate Anton, Susann Fegter und Uta Thörner. Ich danke den Mitgliedern der Frankfurter Interpretationsgruppe für eindringliche Gespräche, für interessante Interpretationen und für viele Anregungen zur Reflexion des Erarbeiteten.

Ich danke ganz besonders meiner Doktormutter Sabine Andresen, die in vielen hervorragenden fachlichen und persönlichen Gesprächen die Reifung der Arbeit unterstützte und meinen Weg schon seit vielen Jahren begleitet. Ihr fühle ich mich besonders verbunden.

Ich danke ebenso herzlich meiner Zweitbetreuerin Tanja Betz, die mit ihrer Genauigkeit, ihrem Auge fürs Detail und ihrer herausragenden Expertise das Gedeihen meiner Arbeit unterstütze und in entscheidenden Phasen sehr positiv beeinflusste.

Ich danke Kurt Bangert für das Lesen, Kommentieren und Korrigieren sowie seine geduldige Hilfe beim Formatieren des gesamten Manuskripts.

Und vor allem bedanke ich mich bei meinen beiden Töchtern Emilia und Lisann, denen ich diese Arbeit widme. Sie haben mir immer wieder gezeigt, dass Erziehung kein theoretisches Unterfangen ist, sondern im Alltag mit und von Kindern gelebt werden will. Sie geben mir stets die Möglichkeit (und fordern es auch!), mit beiden Beinen fest im Leben zu stehen. Das war während dieser Arbeit Gold wert.

Tiefen Dank und Liebe empfinde ich für meinen Mann und besten Freund Lutz Cardel, der mich stets in all meinen Vorhaben begleitet und das Gelingen dieser Arbeit tatkräftig unterstützte.

Dass diese Arbeit überhaupt zustande kam, ist vor allem jenen Kindern zu verdanken, die sich bereit erklärten, an meiner Studie mitzuwirken. Ihnen gilt mein herzlichster Dank!

November 2014 *Katharina Gerarts*

http://www.springer.com/978-3-658-08666-4

Familiäre Erziehung aus Kindersicht
Eine qualitative Studie unter Berücksichtigung von Macht in der generationalen Ordnung
Gerarts, K.
2015, XII, 177 S., Softcover
ISBN: 978-3-658-08666-4